

Zeitschrift: Tec21
Band: 142 (2016)
Heft: 42: Basel 3Land : Grenzen überwinden

Vorwort: Editorial
Autor: Frank, Susanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

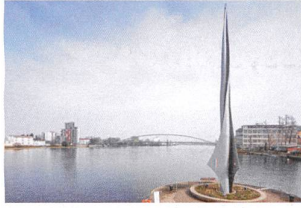
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wahrzeichen: Am äussersten Punkt der Westquaiinsel symbolisiert ein 18.7 m hoher silberner Pylon das Dreiländereck zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Er wurde 1957 von Wilhelm Mürger entworfen. Der Grenzpunkt selbst befindet sich etwas weiter nördlich davon in der Mitte des Rheins. Im Hintergrund zu sehen: die Dreiländerbrücke – «la Passerelle des Trois Pays» –, die seit 2007 Frankreich und Deutschland verbindet.
Coverfoto von **Michael Heinrich**.

Das Projekt 3Land ist einmalig in Europa. In keiner anderen Grenzlage gibt es bislang eine räumlich abgestimmte Planung von drei Ländern. Der Weg dorthin ist eng mit der Entwicklung im Basler Norden verknüpft, über die wir bereits in unseren vorangegangenen Themenheften (TEC21 1–2/2016 und 20/2016) berichtet haben. Nun schlagen wir den grossen Bogen zum trinationalen Projekt. Begleiten Sie uns auf eine spannende zeit- und räumliche Reise, um das 3Land zu entdecken. Wie aus einer Basler Vision ein trinationales Raumkonzept entstehen konnte, beschreibt Thomas Waltert, Leiter der Gesamtentwicklung Basel-Nord vom Kanton Basel-Stadt. Zu verdanken ist diese Entwicklung dem wirtschaftlichen Strukturwandel, einer guten Kooperation aller Beteiligten und günstigen Rahmenbedingungen. Gemeinsame Problem- und Interessenlagen haben die drei Länder dazu geführt, sich zunächst auf einen offenen Austausch und dann auf eine gemeinsame Planung einzulassen – eine grosse Chance, auch aus historischer Sicht. Die Grenzlage der Stadt Basel hat ihre Lebensqualität seit jeher geprägt und sie zugleich vor einige Herausforderungen gestellt. In seinem einführenden Essay erklärt der Historiker Beat von Wartburg, wie Basel daraus seine spezifische Identität entwickelt hat und damit nun Grenzen überwinden will. Diplomatie und Dialogbereitschaft sind die Schlüssel dazu.

Susanne Frank,
Redaktorin Architektur/Städtebau